

Protokoll der 116. Sitzung der Katalog-AG am 14.06.95

Teilnehmer:

| | |
|-------------------|---------------------------------------|
| Frau Bussian | UB Mannheim |
| Frau Flammersfeld | UB Konstanz |
| Herr Gorenflo | UB Karlsruhe |
| Frau Hoffmann | WLB Stuttgart, BWZ-Zentrale (Vorsitz) |
| Frau Horny | SWB-Verbundzentrale |
| Frau Katz | SWB-Verbundzentrale |
| Frau Kunz | SLB Dresden |
| Frau Mühl-Hermann | UB Freiburg |
| Frau Münnich | UB Heidelberg |
| Frau Sabelus | SWB-Verbundzentrale |
| Frau Scheer | UB Hohenheim |

Gast:

| | |
|-------------|------------------|
| Frau Bühner | Autorenredaktion |
|-------------|------------------|

Entschuldigt:

| | |
|------------|---------------|
| Frau Payer | HBI Stuttgart |
|------------|---------------|

Nächster Termin: 22.08.95 in Stuttgart

Zur Kenntnis an:

| | |
|-----------------------|-----------------------|
| Frau Biedermann | UB Leipzig |
| Herr Dierig | SWB-Verbundzentrale |
| Frau Fiand | UB Tübingen |
| Herr Fischer | SWB-Verbundzentrale |
| Herr Ginkel | UB Kaiserslautern |
| Herr Gödan | MPI Hamburg |
| Herr Hilger | ZK Baden-Württemberg |
| Herr Höck | BLB Karlsruhe |
| Herr Jacquin | SWB-Verbundzentrale |
| Frau Koch | SWB-Verbundzentrale |
| Frau Mallmann-Biehler | SWB-Verbundzentrale |
| Frau Marzlin | SWB-Verbundzentrale |
| Herr Reichardt | UB Stuttgart |
| Frau Saler | MPI München |
| Frau Spieß | UB Dresden |
| Frau Steegmüller | PLB Speyer |
| Frau Thümer | UB Chemnitz |
| Herr Toepel | UB Ulm |
| Frau Wetzel | Bergakademie Freiberg |
| Herr Zwink | WLB Stuttgart |

Tagesordnung:

Top 1 OLIX-Koordinationsausschuß

Top 2 Ablösesystem

Top 1 OLIX-Koordinationsausschuß

Herr Gorenflo berichtet von der Sitzung des OLIX-Koordinationsausschusses am 13.6.95. Der OLIX-Server 2.0 wird derzeit getestet.

[Anzusehen unter: WWW: <http://ubkaaix3.ubka.uni-karlsruhe.de/hylib/suchmaske.html>]

Der Umzug der OLIX-Arbeitsgruppe nach Konstanz bewirkt eine Verzögerung der Projektarbeiten von mindestens 3-9 Monaten. Nach Absprache im Koordinationsausschuß wird von dieser Verzögerung hauptsächlich die Arbeit an der Sacherschließungskomponente betroffen sein. Es wird mittelfristig keine Schlagwortdatei in OLIX geben.

Zukünftig soll es für die Konversion der SWB-Daten in OLIX nur noch eine Konversionstabelle geben, außer für den Bereich der Lokaldaten. Diese Konversionstabelle soll von einer Arbeitsgruppe unter Beteiligung der Katalog-AG gepflegt werden. Die Zentralredaktion liegt derzeit bei der UB Tübingen. Für die Lokaldaten wird es mehrere Tabellen geben, da die Lokaldaten der einzelnen Bibliotheken nicht einheitlich nach MAB-lokal transportiert werden können.

Für die Bearbeitung der OLIX-Ausleihe wurde von der OLIX-Arbeitsgruppe ein Fragebogen verschickt. Das Modul OLIX-Erwerbung soll möglichst von einer Fremdfirma erarbeitet werden. [Alle OLIX-Unterlagen usw. sind zu finden unter: <ftp.ubka.uni-karlsruhe.de/pub/olix/doku>]

Top 2 Ablösesystem

2.1 Kooperation der Bibliotheksverbände

Der SWB arbeitet seit Mitte des Jahres 1994 bei der Kooperation der Verbände von Bayern, Nordrhein-Westfalen und dem DBI mit, um ein Konzept für den zukünftigen Einsatz der zentralen Verbundsoftware im Bibliothekswesen zu erarbeiten.

Im Mai 1994 hat das HBZ einen Anforderungskatalog für das Ablösesystem vorgelegt. Gleichzeitig hat das Institut für Informatik der Universität Bonn eine Machbarkeitsstudie für "Ein Ablösesystem für den Bibliotheksverbund Nordrhein-Westfalen" erarbeitet. In dieser Studie geht es um eine theoretische Prüfung, ob die jetzige HBZ-Datenbank auf der Basis einer relationalen Standard-Datenbank konzipiert werden könnte. Der Einsatz eines UNIX-Systems sowie eine Client-Server-Struktur sind Bedingungen.

Ob ein relationales Datenbanksystem überhaupt für die Verwaltung von bibliothekarischen Massendaten, so wie sie in Verbundsystemen anfallen, geeignet ist, sollte ein Performancetest mit einer relationalen Datenbank (ORACLE) zeigen.

Mitte des Jahres 1994 schlossen sich die 3 Verbände Bayern, Nordrhein-Westfalen (HBZ)

und SWB sowie das DBI zu einer Kooperation unter Federführung des HBZ zusammen, um eine neue Verbundsoftware gemeinsam zu erwerben und zu pflegen.

Ziele dieser Kooperation sind:

- Gemäß DFG-Vorgaben muß das Nachfolgesystem ein UNIX-System sein, das auf einer relationalen Datenbank basiert.
- Erarbeitung eines Datenmodells
- Durchführung eines Performancetests auf einer relationalen Datenbank
- MDIS-Datenbank auf Verbundtauglichkeit überprüfen

Im Herbst 1995 erfolgt eine gemeinsame Ausschreibung. Im Frühjahr 1996 soll ein Hersteller beauftragt werden, ein System bis Ende 1997 einsatzfähig bereitzustellen.

Der Performancetest ist inzwischen abgeschlossen. Dabei wurde eine HBZ-Datenbank auf ein relationales Datenbanksystem übertragen. Ein Mitschnitt der Rechercheinträge eines Tages der bisherigen HBZ-Datenbank wurde erstellt. Die Anfragen des Mitschnitts wurden beim Test allerdings mit 10mal größerer Belastung auf die HBZ-Oracle-Datenbank abgespielt. Das Ergebnis waren Antwortzeiten unter 1 Sekunde bei Standardanfragen (Stringrecherche). Beim Textretrieval für die Stichwortrecherche ist das Ergebnis weniger zufriedenstellend ausgefallen.

Absprachen zwischen den Kooperationspartnern zum Datenmodell und zu Schnittstellen haben Anfang Mai stattgefunden.

Anschließend wird das in der Kooperation erarbeitete Datenmodell näher vorgestellt.

2.2 Geotronic-Studie

Die Geotronic-Studie "Leistungsspektrum für das zukünftige Datenbanksystem im Südwestdeutschen Bibliotheksverbund, Stufe 1: SWB-Recherche-Server" wurde in Zusammenarbeit mit Mitarbeitern der Verbundzentrale erstellt. Eingeflossen sind darin Arbeitsergebnisse von Sitzungen der AG SWB-Format II sowie des Arbeitskreises Lokaldaten SWB-Format II. Die Studie basiert auf einem Datenbanksystem mit Client-Server-Architektur. Da sie bei den Kooperationspartnern Zustimmung gefunden hat, wird sie in der gemeinsamen Ausschreibung der Kooperation berücksichtigt.

2.3 SWB-Format II

Parallel zu der Studie sind die Arbeiten am Datenformat für das BIS2000 für die Titel-, Personen-, Körperschafts- und Schlagwortdatei vorgenommen worden. Der erste Entwurf liegt der Katalog-AG vor.

Die Katalog-AG diskutiert das Papier "Leistungsspektrum für das zukünftige Datenbanksystem im Südwestdeutschen Bibliotheksverbund. Stufe 1" sowie den ersten Entwurf des SWB-Format II. Alle Papiere liegen auch bereit unter der Adresse:

<ftp.swbv.uni-konstanz.de/pub/planung/format-2>

Folgende Aspekte werden angesprochen:

- Satzstatus

Es sollen statt der bisherigen Niveau-Stufen K und I Statuskennzeichen eingeführt werden, die in erster Linie zeigen, was als Grundlage für die Katalogisierung diene. Es wird über-

legt, wie das Korrekturrecht in Abhängigkeit vom Satzstatuskennzeichen geregelt werden kann.

Folgende Statuskennzeichen sind vorgesehen:

Status s (Satzsperr): Den Satzstatus s erhalten alle Datensätze aus Normdateien. Zusätzlich wird der Status s bei Problemfällen manuell eingetragen. Er kann in diesen Fällen nur durch die Verbundzentrale vergeben werden.

Status a (Autopsie): Status a entspricht dem bisherigen K-Niveau, d.h. die Titel sind eingeschränkt korrigierbar. Welche Kategorien davon betroffen sind, muß noch im einzelnen festgelegt werden. Daten im bisherigen K-Niveau werden ebenfalls wie Status a behandelt.

Status e (Erwerbung)

Status m (maschinelle Konversion)

Status r (manuelle retrospektive Katalogisierung)

Die Sätze mit diesen Statuskennzeichen sind frei korrigierbar. Wird der Satz durch eine "a"-Bibliothek korrigiert, wird der Status auf "a" geändert.

- Verknüpfungen zur Personen- und Körperschaftsdatei
Vorgeschlagen wird, bei maschineller Konversion und Erwerbung nicht zwingend mit der Personen- und Körperschaftsdatei zu verknüpfen. Die Katalog-AG wünscht, daß dieses Verfahren nur in diesen Ausnahmefällen verwendet wird, um den Qualitätsstandard zu halten. Bibliotheken, die nach Autopsie arbeiten, müssen zwingend Verknüpfungen herstellen. In diesem Fall sind die entsprechenden Unterfelder gesperrt.

Verknüpfungen zu den Personen- und Körperschaftsdateien sollen zukünftig ausschließlich über Identnummern hergestellt werden.

- Haupteintragung
Auf die Kennzeichnung von Haupt- und Nebeneintragungen soll verzichtet werden.

- Funktionsbezeichnungen
Funktionsbezeichnungen werden weiterhin vorgesehen aber in reduziertem Umfang. Hierfür werden mnemotechnische Codes vorgesehen, da diese leichter merkbar sind.

- Indexierung von Personennamen
Zur Verbesserung der Recherche wird die Erfassung in Teilfeldern gewünscht. So könnte die Recherche nach Namen mit Präfixen erleichtert werden. Die Verbundzentrale wird hierzu einen Vorschlag erarbeiten.

- Fremddaten
Die Fremddaten sollen in getrennten Bereichen abgelegt werden. Die Recherche in den einzelnen Pools kann aber in einer gemeinsamen Ergebnisliste ausgegeben werden.

- Ortsdatei

Die Einrichtung einer Ortsdatei wird gewünscht. Es gibt derzeit in der Bundesrepublik aber noch keine konkreten Planungen dazu. Sinnvoll wäre es, in der GKD die deutsche Ansetzungsform speziell zu kennzeichnen, um die Verbindung zur SWD herzustellen.

- od-Sätze

Bei der Datenumsetzung in das neue Format wird versucht, die bisherige 445-er Kategorie aufzugliedern. 445 bleibt zusätzlich als Textkategorie erhalten. Um Schwierigkeiten beim Korrekturrecht zu vermeiden, werden die K-Niveau-od-Sätze bei der Datenumsetzung in das I-Niveau überführt.

- Datenträger

Die Liste ist noch nicht vollständig und muß noch ergänzt werden (z.B. im Bereich AV-Materialien, Noten usw.).

- Erscheinungsweise

Die Angabe sollte fakultativ sein. Die Codes sollten nicht so differenziert vergeben, sondern stärker zusammengefaßt werden.

- Veröffentlichungsart und -inhalt

Die vorgeschlagene Liste zu "Veröffentlichungsart und -inhalt" soll überprüft werden. Die General Material Designation (GMD) sollte möglichst automatisch aus diesem Feld erzeugt werden. Ebenso wird geprüft, ob es sich aus diesem Feld automatisch die für MAB benötigten Kennzeichen der Erscheinungsform erzeugen lassen.

- Sprachencode

Muß auch bei den bisher in Kategorie 504 abgelegten Codes recherchierbar sein.

- Ländercode

Die Vergabe des Ländercodes in der Titeldatei sollte nach DIN 3166 erfolgen. Der Ländercode wird in der ZDB seit Jahren konsequent besetzt und sollte bei der Datenübernahme in den SWB auf jeden Fall mitgeführt werden.

- Zeitcode

Es wird bei den Handschriftenabteilungen nachgefragt, ob Codes für die Zeit vor Beginn des Buchdrucks benötigt werden.

- Kategorie für Ort und Jahr einer Veranstaltung in normierter Form

Es wird ein weiteres Unterfeld für die Zählung des Kongresses gewünscht.

- Einheitssachtitel

Es wird nur noch eine Kategorie für den Einheitssachtitel benötigt. Für einen evtl. Zetteldruck kann die Frage der Haupteintragung (bei Musikalia) über den Dokumenttyp geregelt werden.

Weitere Einzelheiten sollen auf einer späteren Sitzung der Katalog-AG behandelt werden. Die Mitglieder der Katalog-AG werden gebeten, Stellungnahmen dazu schon vorher an die Verbundzentrale zu richten.